

Inhaltsfeld Informatik, Mensch & Gesellschaft

Sensibilisierung im Umgang mit Daten im Internet – Analysieren und Reflektieren

Nach einer Idee von Fabia Fürstenau

Ergänzt und modifiziert durch Redaktion Informatik & Medienbildung



© RAABE 2021

© Sladic/E+

Jugendliche nutzen das Internet als reines Selbstverständliches. Wie aber funktioniert eigentlich eine Online-Recherche? Sind die Ergebnisse, die Suchmaschinen ausgeben, wirklich objektiv? Und wie schaffe ich es, nicht zu viele Informationen über mich preiszugeben? Was kann ich in sozialen Netzwerken über mich erzählen? Und warum schauen wir dort veröffentlichte Bilder immer mit Skepsis betrachten? Diese Unterrichtseinheit schult die Urteils- und Handlungskompetenz der Lernenden im Umgang mit digitalen Medien und fördert die Medienkompetenz.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: Klasse 10

Dauer: 8 Unterrichtsstunden

Lernziele: Die Lernenden ... 1. reflektieren die eigene Internetnutzung kritisch, 2. analysieren die Funktionsweise von Suchmaschinen und Algorithmen, 3. vertreten eine eigene Position zu Datenerhebung.

Thematische Bereiche: Digitale Selbstbilder, Funktionsweise von Suchmaschinen, Auswertung digitaler Daten, personalisierte Werbung, Datenschutz

Kompetenzbereiche: Suchen und Filtern, Auswerten und Bewerten, Sicher in digitalen Umgebungen agieren, Persönliche Daten und Privatsphäre schützen, Analysieren und Reflektieren

Auf einen Blick

Einstieg

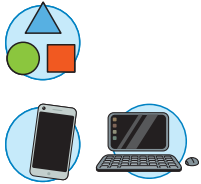
Thema: Wie aussagekräftig sind Bilder im Netz? – Analog-Ich vs. Digital-Ich

M 1 **Bilder in den sozialen Medien – Fake oder Realität?**

M 2a **Wer bin ich in der wirklichen und in der digitalen Welt? / M-Niveau**

M 2b **Bin das noch ich selbst? – Analog-Ich und Digital-Ich / M-Niveau**

Benötigt: Internetzugang, mobiles Endgerät/Laptop



Erarbeitung und Übung

Thema: Bildrechte

M 3a **Mein Bild, mein Recht? – Das Recht am eigenen Bild / G-Niveau**

M 3b **Mein Bild, mein Recht? – Das Recht am eigenen Bild / M-Niveau**

Thema: Suchmaschinen und ihre Manipulation am Nutzer

M 4a **Wie arbeitet eine Suchmaschine? – Google erproben**

M 4b **Wie arbeitet eine Suchmaschine? – Einen Text verstehen**

Benötigt: Laptop/PC/Tablet mit Internetzugang

M 5a **Meine Online-Suche – Selbsteinschätzung**

M 5b **Deine Online-Suche – Hilfe zur Partneereinschätzung**

M 6 **„Gefällt mir!“ – Algorithmen und Filterblasen**

Thema: Daten gegen Werbung

M 7 **Hiermit dein Daten – Werbung über Google**

M 8 **Datenbasierte Werbung – Werden wir selbst zum Produkt?**

Thema: Apps und Datenschutz

M 9 **Was wissen meine Apps über mich?**

Benötigt: Laptop/PC/Tablet mit Internetzugang

Lernzielkontrolle

M 10 **Meine Internetnutzung – fremd- oder selbstbestimmt**

Ergänzende Materialien

Lehrerhandout: Internetnutzung-Jugendliche_Lehrerinfos.pptx

Artikel mit Hintergrundinformationen: E.II.2_Medienbildung_Lehrerinfos.docx



M 2a



Wer bin ich in der wirklichen und in der digitalen Welt?

Soziale Netzwerke im Internet eignen sich perfekt dazu, sich ein digitales Ich zu erschaffen. Dieses Bild weicht unter Umständen stark von unserem Leben in der echten, analogen Welt ab.

Aufgaben

1. Arbeite aus dem Zeitungsartikel und dem Infotext im Kasten Pro- und Kontra-Argumente zur folgenden Frage heraus: *Ist unser digitales Ich glaubwürdig oder nur ein Fake?*
2. Zieht in der Klasse ein Fazit aus der Gegenüberstellung.

Ich werde gesehen, also bin ich

Der typische Facebook-Mensch ist immer gut gelaunt, vielseitig interessiert und hat häufig Urlaub. Er sieht die schönsten Ecken der Welt. Jeder seiner Internetfreunde kann an seinem Leben teilhaben. Man drückt auf den „Like-Button“ und zeigt, wie toll man findet, was der Freund so treibt.

Wer von anderen wahrgenommen werden will, muss individuell sein, einzigartig und cool. Er sollte sich nicht nur von seiner Schokoladenseite zeigen und das trotzdem echt wirken. So schafft er sich eine Welt. Diese teilt er mit anderen, weil er in Erinnerung bleiben möchte, und weil er Angst hat, in der Klasse unterzugehen.

Dieses Verhalten zeigt unser kindliches Bedürfnis nach Bestätigung. Wir glauben, wir existieren erst dann, wenn wir wahrgenommen werden. Das Kind nach Bestätigung der eigenen Person und des eigenen Handelns bei den Eltern sucht, sucht auch der Erwachsene auf Facebook nach Anerkennung. Immer wieder prüft er, ob andere ihn gut finden. Dabei konstruiert er sich ein künstliches Ich.



Text angelehnt an: Abbate, Sandro auf: www.faz.net/aktuell/feuilleton/autoren/sandro-abbate/ich-werde-gesehen-also-bin-ich (gekürzt, verändert und sprachlich vereinfacht, abgerufen am 30.04.2021).

Wie wichtig sind uns Selfies?

- Eine Studie zu Selfies ergab, dass 2014 auf Instagram 900-mal mehr Selfies veröffentlicht wurden als im Jahr 2011. Selfies erhielten mehr „Likes“ als der Durchschnitt aller anderen Inhalte. Mittels einer Gesichtserkennungssoftware ermittelten die Forscher, wie glücklich die Menschen auf den Selfies waren. Der Durchschnittswert lag zwischen 40 und 52 auf einer Skala von 0 bis 100.

Angelehnt an: Infotext nach: www.faz.net/aktuell/gesellschaft/forscher-vermessen-millionen-selfies-auf-instagram-13917367.html (abgerufen am 30.04.2021).

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops

Jetzt entdecken:
www.raabe.de

